

poetin nr. 27

literaturmagazin

Herausgegeben von Andreas Heidtmann
Redaktionsleitung Prosa: Katharina Bendixen
Gedichtkommentare: Michael Braun, Michael Buselmeier
Jehuda-Amichai-Dossier: Amadé Esperer
Hebräische Literatur: Gundula Schiffer

Die Auswahl hebräischer Literatur dieser Ausgabe trafen Amadé Esperer und Gundula Schiffer, beide durch zahlreiche Übersetzungen aus dem Hebräischen ausgewiesen. Im Mittelpunkt steht Jehudi Amichai, der als bedeutendster Dichter Israels gilt. Dabei hat er keineswegs von Anfang an hebräisch geschrieben, denn geboren ist Amichai in Würzburg. Als die jüdisch-orthodoxe Familie nach Palästina emigrierte, war Amichai zwölf Jahre alt.

Der Bogen spannt sich bis in die Gegenwart: So finden sich im Amichai-Dossier auch Beiträge jüngerer

Autorinnen und Autoren, darunter Yitzhak Laor, der in einem Gespräch Auskunft zur israelischen Literaturlandschaft gibt. Noch stärker wendet sich Gundula Schiffer der jungen Generation zu, wobei sie uns vier Dichterinnen und Dichter und zwei Romanautorinnen vorstellt.

Ein letztes Mal präsentiert die *poetin*-Ausgabe Gedichte und Kommentare der Kritiker Michael Braun und Michael Buselmeier. Beide haben – nach über zweihundert kommentierten Gedichten – die Folge des *gelben Akrobaten* beendet. Gesammelt sind die letzten sechzig Gedichte und Kommentare in dem Band *Der gelbe Akrobat 3* (poetenladen 2019).

Eröffnet wird die *poetin* wie gewohnt mit einer Auswahl deutschsprachiger Prosa und Lyrik. Viel zu entdecken auch hier, wie etwa die kleine literarische Studie über das Lachen (Verena Keßler) oder das Gedicht über den Großen Abendsegler (Jürgen Brôcan).

Andreas Heidtmann





Aleks Sekanić eröffnet den Prosateil mit dem Text *Theo*, in dem zwei junge Frauen nach Zagreb reisen, die Protagonistin und ihre Freundin Theo – beziehungsweise Theodora. Lea Winterlins Beitrag variiert das Thema der Antigone-Schwester Ismene: »Antigone wird abgeführt werden, in Handschellen vielleicht, und dann werde ich endlich schlafen können.« *Kurze Geschichten über traurige Frauen* sind Verena Keßlers Miniaturen betitelt, darunter eine Prosa-Fantasie über Schuhe, die mit den Füßen verwachsen, und eine kleine Studie über das Lachen.

Großer Abendsegler. *Neue Lyrik*

Seite 56

Neben der Auswahl an Gedichten in hebräischer Sprache stehen auch deutschsprachige Autorinnen und Autoren. Jürgen Brôcan widmet ein Gedicht dem Großen Abendsegler, einer Fledermausart: denn nie hören wir die Frequenz // seines Funks, ob ausgelassene Freude oder / ein Jagdruf von erbitterter Insistenz.

Die Straßen komme ich entlang geweht

Seite 82

Gedichtkommentare von Michael Braun und Michael Buselmeier



»Obwohl Ernst Blass bis zu seinem frühen Tod 1939 noch drei weitere schmale Gedichtbände veröffentlichte, ist keiner seiner Texte auch nur annähernd so bekannt geworden wie *An Gladys*. Die Dinge scheinen hier ähnlich zu liegen wie bei Jakob van Hoddis, der – allen editorischen Bemühungen der letzten Jahre zum Trotz – mit seinem berühmten *Weltende* auch so ein *Ein-Gedicht-Autor* geblieben ist.« (Michael Buselmeier)

Foto oben: Verena Keßler (© privat)

Foto unten: Ernst Blass (© gemeinfrei)

EDITORIAL 2

PROSA

- ALEKS SEKANIĆ: Theo 8
LEA WINTERLIN: Antigones Schwester 18
VERENA KESSLER: Traurige Frauen 26
JULE SONNENTAG: Sammlerstücke 32
ESTHER DE SOOMER: Frau unter Wolken 41
LEYLA BEKTAŞ: Spurensuche 48

GEDICHTE

- JÜRGEN BRÖCAN: Großer Abendsegler 56
GUNDULA SCHIFFER: Gebetbuch, in mich versungen 62
UTA ACKERMANN: Steine lesen und Blumen 69
LARA RÜTER: dass sie schon vorbei ist, schnuppe 74
JÜRGEN NENDZA: Abraum 78

GEDICHTE UND KOMMENTARE

- MICHAEL BRAUN, MICHAEL BUSELMEIER: Vorbemerkung 82
RALPH DUTLI: Salzzauber 84
THOMAS BÖHME: Neunundzwanzigster Februar 87
ARNFRID ASTEL: Leda 90
DIETER M. GRÄF: Nach Mattheuer 93
KATRINE VON HUTTEN: Beschreibung 96
MICHAEL BUSELMEIER: Holzpuppe 99
ERNST BLASS: An Gladys 102
SANDRA BURKHARDT: Die Bahn einer Meeresschildkröte 105

Zum ersten Mal geritzt habe ich mich mit fünfzehn
Neue hebräische Literatur. Ausgewählt von Gundula Schiffer

Seite 108



Gundula Schiffer stellt sechs hebräisch schreibende Autorinnen und Autoren mit Lyrik und Prosa vor. Vier repräsentieren die jüngere Generation, ergänzt durch zwei Namen, die in der israelischen Literaturszene schon Jahrzehnte präsent sind. Zu den Roamanautorinnen gehören Lilah Nethanels, in deren Prosa das Erbe der hebräischen Klassiker weiterlebt, und Galit Dahan Carlibach, die jüngst durch einen außergewöhnlichen Erzählton auffiel.

Foto oben: Galit Dahan Carlibach (© Tom Langdon)

Foto unten: Jehuda Amichai (© Petra Winkelhardt)

Meine Dichtung beneidet Ihre Dichtung. Gespräche

Seite 188

Dem Jehuda-Amichai-Dossier schließen sich vier Gespräche an, darunter eines mit der Witwe Amichais, die über das Verhältnis ihres Mannes zu Paul Celan spricht. Weitere Gesprächspartner sind Yitzhak Laori und Tal Nitzán sowie der Übersetzer Victor Radutsky, der Amos Oz ins Russische übertrug.

**Überall auf der Welt überfällt dich die Sehnsucht
wie ein akutes Fieber. Dossier über Jehuda Amichai**

Seite 147



Die hebräische Lyrik der Gegenwart ist ohne die literarischen Leistungen von Jehuda Amichai nicht zu denken und in ihrer gegenwärtigen Entwicklung nicht zu verstehen. Amichai gilt auch heute noch – fast zwanzig Jahre nach seinem Tod – als einer der wichtigsten Lyriker Israels. Amadé Esperer hat Gedichte Jehuda Amichais und einiger ihm nahestehender Lyriker für die *poetin* ausgewählt und übersetzt.

NEUE HEBRÄISCHE LITERATUR

- NEUE HEBRÄISCHE LITERATUR: Vorspann 108
Yael DEAN BEN-IVRI: Kerberos 110
YAARA BEN-DAVID: Beim Abstreifen der Form 114
YARDEN BEN-ZUR: Das Hebräisch-Ghetto 118
RAMI SAARI: 2.6.2017 124
GALIT DAHAN CARLIBACHI: Ich bin's, Iowa (Roman) 128
LILAH NETHANEL: Die alte Heimat (Roman) 137

JEHUDA AMICHAI UND DIE ZEITGENÖSSISCHE LYRIK ISRAELS

- JEHUDA-AMICHAI-DOSSIER: Vorspann 147
AMADÉ ESPERER: Jehuda Amichai und die zeitgenössische Lyrik Israels 150
JEHUDA AMICHAI: Gedichte 160
LYRIKERINNEN UND LYRIKER: Jona Wallach (182), Yitzhak Laor (183), Agi Mishol (184), Maja Bejerano (185), Ronny Someck (186), Tahel Frosh (187)

GESPRÄCHE ZUR HEBRÄISCHEN LITERATUR

- HANNA SOKOLOV-AMICHAI im Gespräch mit Amadé Esperer 188
Sie sind die Gedichte, die Sie schreiben, selbst!
YITZHAK LAORI im Gespräch mit Amadé Esperer 194
Meine Poesie ist durchdrungen von der deutschen Ästhetik
VICTOR RADUTSKY im Gespräch mit Ewart Reder 203
Der Mensch ist unsichtbar
TAL NITZÁN im Gespräch mit Mario Osterland 212
Ich liebe die hebräische Sprache mit all ihren historischen Echos